

Zuarbeit KoBa Harz

KoBa Harz informiert: „Jetzt in den Job: Integration in Arbeit lohnt sich – Arbeitsministerin Petra Grimm-Benne besucht Unternehmen!“

Über eine Million Geflüchtete aus der Ukraine haben in Deutschland Schutz vor dem Krieg gefunden, viele davon auch im Landkreis Harz. Das Leben dieser Menschen hat sich mit ihrer Ankunft hier komplett geändert und wir, als kommunales Jobcenter, haben sie oft von Anfang an begleitet und unterstützt. „Nach einer Phase des Ankommens, der Orientierung und des grundständigen Deutscherwerbs geht es jetzt aber darum, die Geflüchteten noch schneller in Arbeit zu vermitteln“, erklärt Anita Denecke, Fachbereichsleiterin Aktive Leistungen der KoBa Harz. „Diese soll dabei natürlich so passgenau wie möglich ausfallen, aber auch so schnell es irgend geht angetreten werden.“

Bei uns, der KoBa Harz, erfolgt die Betreuung bereits seit der ersten großen Flüchtlingswelle durch spezialisierte Fallmanager in den jeweiligen Regionalstellen vor Ort. Zurzeit arbeiten hier im Fallmanagement 10 Mitarbeiter überwiegend mit der Zielgruppe, im Arbeitgeberservice sind kompetente Mitarbeiter eingesetzt, die schwerpunktmäßig diese Zielgruppe bedienen und das Bindeglied zwischen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberseite darstellen.

Es hat sich gezeigt, dass es einige Arbeitsgebiete gibt, wo bereits jetzt schon, auch ohne große Sprachkenntnisse, Flüchtlinge in Arbeit vermittelt worden sind. „Selbstverständlich werden allen interessierten Flüchtlingen auch Kurse zum Erlernen der deutschen Sprache angeboten, allerdings ist hier auch mit Wartezeiten zu rechnen“, erzählt Denecke weiter. „Unternehmen haben aber verschiedene Arten der Förderung, die sie in solchen Fällen in Anspruch nehmen können, so z. B. die Möglichkeiten der betrieblichen Erprobung.“

Am 18.04.2024 besuchte Arbeitsministerin Petra Grimm-Benne den Landkreis Harz und informierte sich über die Arbeit mit ukrainischen Flüchtlingen in der KoBa Harz. Dafür besichtigte sie zusammen mit zwei Kolleginnen der KoBa Harz das Unternehmen „Schlüsseldienst Volker Degen“ in Quedlinburg, das seit einiger Zeit mit Erfolg einen ukrainischen Geflüchteten beschäftigt:

Vitalii Petryk ist am 01.11.2023 seiner Frau und den drei Kindern aus der Ukraine nachgereist. Nun leben alle zusammen in Ballenstedt. Er hat in der Ukraine ein Technik-Studium absolviert und auch immer gearbeitet. Die Familie möchte auch nach Beendigung des Krieges in Deutschland bleiben.



Herr Petryk konnte mittels Probearbeit beim Schlüsseldienstunternehmen von Herrn Degen in Quedlinburg getestet werden. Er brachte zwar keine Sprachkenntnisse mit, aber der Arbeitgeber erkannte schnell, dass Herr Petryk Fachkenntnisse besitzt und er sich zudem bei der Probearbeit gut bewährt hat. Im Gespräch mit Arbeitsministerin Petra Grimm-Benne im Unternehmen konnte man

erkennen, dass einerseits das Engagement und die Offenheit des Unternehmens beeindruckend sind und andererseits Herr Petryk gewillt ist, fleißig zu lernen. „Oftmals hilft noch der Google-Übersetzer“, verrät Herr Degen. „Die Familie ist unheimlich dankbar, Vitaliis Frau hat uns sogar als Dankeschön schon ukrainische Spezialitäten gebacken und gekocht. Die 3 Kinder gehen in Ballenstedt zur Kita bzw. in die Schule und lernen super schnell Deutsch.“

Herr Petryk ist nunmehr für 20 Wochenstunden fest eingestellt und absolviert sogar parallel einen Integrationskurs in Teilzeit. Die Einstellung haben wir als KoBa Harz mit betrieblicher Erprobung und Eingliederungszuschuss flankiert. Bettina Wittenberg vom Arbeitgeberservice der KoBa Harz ist regelmäßig vor Ort und unterstützt und begleitet Herrn Petryk sowie den Arbeitgeber auf dem gemeinsamen Weg.

Fazit der Arbeitsministerin Petra Grimm-Benne: „Mit dem Job-Turbo beschleunigen wir die Integration von Geflüchteten in Unternehmen in Sachsen-Anhalt, die händeringend Personal brauchen. Wir setzen auf einen zügigen Arbeitsmarktzugang, berufsbegleitende Sprachkurse und unmittelbare Sprachanwendung im Berufsalltag. Jetzt braucht es mehr Unternehmer wie Volker Degen, die Geflüchteten eine Chance geben, auch wenn sie noch nicht perfekt Deutsch sprechen.“

Pressekontakt KoBa Harz:

Pressestelle KoBa Harz

Tel.: 03943 58 – 3234 | Fax: 03943 58 – 3040 | E-Mail: presse@koba-jobcenter-harz.de